

TOP 4: Entwurf eines Landesgesetzes zur Änderung von Rechtsvorschriften im Bereich der Gesundheitsfachberufe

- Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie -

Beschluss:

Der Ministerrat beschließt den Entwurf eines Landesgesetzes zur Änderung von Rechtsvorschriften im Bereich der Gesundheitsfachberufe.

Erläuterungen:

Die Umsetzung der Richtlinie 2013/55/EU des Europäischen Parlaments und des Rates vom 20. November 2013 zur Änderung der Richtlinie 2005/36/EG über die Anerkennung von Berufsqualifikationen und der Verordnung (EU) Nr. 1024/2012 über die Verwaltungszusammenarbeit mit Hilfe des Binnenmarkt-Informationssystem (ABI. EU Nr. 354 S. 132) erfordert eine Änderung im Landesgesetz über die Weiterbildung in den Gesundheitsfachberufen vom 17. November 1995 (GVBl. S. 471), zuletzt geändert durch Artikel 9 des Gesetzes vom 19. Dezember 2018 (GVBl. S. 448), BS 2124-20. Der Nachweis der Berufsausübung von dienstleistungserbringenden Personen kann nicht wie bisher auf den Niederlassungsmitgliedstaat beschränkt werden.

Das Notfallsanitätergesetz vom 22. Mai 2013 (BGBl. I S. 1348), zuletzt geändert durch Artikel 2 a des Gesetzes vom 14. Dezember 2019 (BGBl. I S. 2768), wird noch nicht von der Landesverordnung über Zuständigkeiten auf dem Gebiet der Gesundheitsfachberufe vom 4. November 2006 (GVBl. S. 358), geändert durch Artikel 18 des Gesetzes vom 28. September 2010 (GVBl. S. 280), BS 2124-10, erfasst.

Abschließend wird durch die Änderung im Landesgesetz über die Gesundheitsfachberufe vom 7. Juli 2009 (GVBl. S. 265), zuletzt geändert durch Artikel 8 des Gesetzes vom 19. Dezember 2018 (GVBl. S. 448), BS 2124-11, die Rechtsgrundlage auch für landesrechtliche Regelungen in den Gesundheitsfachberufen geschaffen, um Ordnungswidrigkeiten zu ahnden, wenn Personen ohne Erlaubnis

Berufsbezeichnungen führen oder dienstleistungserbringende Personen ihrer Meldepflicht nicht nachkommen.